

Inhalt

Lars Koch, Sarah Neelsen und Julia Prager

Einleitung — 1

Mittelalter

Nadine Lordick

Das Dämonische und die Technik. Reflexionen über eine technisierte Hölle in Albers von Windberg *Vision des Thugdalu*s — 21

Falk Quenstedt

Organotechniken der Mobilität im höfischen Roman — 39

18.–19. Jahrhundert

Sebastian Donat

Urei, garstiges Gezücht und Emporsteigerung: Organische und technische Perspektiven auf Überlagerungen und Wechselwirkungen bei Goethe — 69

Cyril de Beun

Organotechnische Vermittlungen. Spannungsverhältnisse zwischen Rhetorik und Interdiskursivität in der Vormärzpublizistik und Literaturtheorie — 85

Niels Werber

Koevolutionen von Menschen und Maschinen: Samuel Butlers *Erewhon* — 101

20.–21. Jahrhundert

Lars Koch

Materialschlacht, organische Konstruktion und ontologische Sinnverschiebung: Semantiken der medientechnischen Kopplung bei Ernst Jünger — 117

Barbara Di Noi

Organismus und Maschinerie in Benjamins *Passagen*-Werk — 153

Monika Szczepaniak

Aero-Logik der Literatur. Eine organotechnische Perspektive — 173

Bernhard Stricker

„Abgemagerte“ Form. Zeitbeherrschung in Kafkas *Hungerkünstler* — 193

Teresa Kovacs

Quantum Texturen. Eigenartige Lebendigkeit in Elfriede Jelineks Theater der Leere — 221

Rebecka Dürr and Vadim Keylin

“Be {B}{t}. Be poet”: Beatboxing as a Poetic Device — 239

Künstlerische Positionen

Daniel Falb

32 Sätze für Omar und Bell — 259

Sarah Neelsen

„Die Möglichkeit, ein- und ausgeschaltet zu werden, ist ein gravierender Unterschied“

Interview zur Produktion *Alan T.* mit Frank Witzel — 277

Julia Prager, Lars Koch

„Der Phantomschmerz, der eintritt, wenn das Handy verloren ist“

Interview zur Produktion *Uncanny Valley* mit Stefan Kaegi

(Rimini Protokoll) — 289

Beiträger:innen — 303